

aufgabe zu ihrem Hauptkampffeld gemacht haben, daß in der politischen Arbeit darum gerungen wird, Schlüsseltechnologien anzuwenden, Arbeitszeit, Rohstoffe, Material und Energie einzusparen, Kosten zu senken und neue Produkte herzustellen.

In ihrem Kampfprogramm bestimmen die Parteiorganisationen die Schwerpunkte der politischen Führungstätigkeit. Dabei kommt es ihnen vor allem darauf an, ein hohes Tempo bei der Anwendung von Schlüsseltechnologien einzuschlagen, um ökonomische Ergebnisse in bisher nicht gekanntem Maße zu erreichen. Davon ausgehend werden den Genossen abrechenbare Aufträge erteilt, die vor allem auf ihr politisches und praktisches Wirken in den Arbeitskollektiven gerichtet sind.

Unsere Mitglieder nehmen ihre Verantwortung bei den Prüfungen konsequent wahr. Exakt und kompromißlos untersuchen sie den Prüfungsgegenstand, legen genaue Informationen vor und helfen zugleich den Genossen in jeder Phase der Prüfung - von der Vorbereitung bis zur Auswertung - den Inhalt der Beschlüsse der Partei zu verstehen und in ihren Grundorganisationen richtig anzuwenden. So verglichen die Genossen der Bezirksrevisionskommission Cottbus und der Kreisrevisionskommission Liebenwerda in der LPG Oschätzchen, wie sich die Ziele im Kampfprogramm zum bisher Erreichten und den Aufgaben im Plan 1986 verhalten. Dabei stellte sich heraus, daß die Ziele zur Kostenentwicklung im Kampfprogramm nicht nur ungenau, sondern niedriger als die Ergebnisse von 1985 waren. Die konstruktiven und kameradschaftlichen Gespräche während der Prüfungen haben dazu geführt, daß das Kampfprogramm präzisiert wurde, das Parteikollektiv Kampfprioritäten auf der Grundlage der Beschlüsse des Parteitag eingestimmt hat.

Die Ergebnisse solcher Prüfungen spiegeln sich dann nicht nur in den wenigen Seiten eines Berichtes wider, sondern - und darum geht es vor allem - in Veränderungen, die dazu beitragen, daß die Beschlüsse des Parteitages zur Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik überall kompromißlos zum Wohle des Volkes verwirklicht werden.

Fortschritte in der Arbeitsweise

Die Planung der Arbeit der Revisionskommissionen und ebenso die praktische Prüfungstätigkeit ist heute stärker darauf gerichtet, herangereifte Probleme frühzeitig zu erkennen, die Wechselbeziehungen zwischen Politik, Ideologie, Ökonomie und Organisation zu berücksichtigen, die Schwerpunkte der Tätigkeit aus den Arbeitsplänen der Sekretariate abzuleiten. Dabei ist es notwendiger denn je, Prüfungen gründlich vorzubereiten, die Prüfungskonzeptionen kollektiv zu beraten, die zur Prüfung eingesetzten Genossen frühzeitig mit neuen Erkenntnissen und den besten Erfahrungen vertraut zu machen.

Es kennzeichnet die Arbeitsweise der Revisionskommissionen, daß immer mehr Prüfungen in komplexer Weise erfolgen. Komplexität erfordert vor allem, den objektiven Zusammenhang, die entscheidenden Kettenglieder zu erfassen. Das bedeutet jedoch nicht, die Prüfung mit zu vielen Fragen und mit Allgemeinheiten zu überladen.

Als wirksames Mittel in der Tätigkeit der Revisionskommissionen haben sich immer wieder Nachkontrollen erwiesen. Sie tragen dazu bei, die Ursachen für Fortschritte, aber auch für Schwierigkeiten in der Parteiarbeit aufzudecken und Empfehlungen auszuarbeiten, die für die weitere Qualifizierung der Führungstätigkeit von Nutzen sind, weil sie helfen, den vom XI. Parteitag vorgezeichneten Weg erfolgreich zu beschreiten. Die Stärkung der Kampfkraft der Parteiorganisationen, die Erhöhung des Niveaus des innerparteilichen Lebens wird damit zum entscheidenden Punkt, von dem aus die Revisionskommissionen ihre Prüfungen vorbereiten, durchführen und auswerten.

In zahlreichen Prüfungen, die seit dem XI. Parteitag stattfanden - so auch im Bezirk Gera in Kombinatbetrieben des VEB Carl Zeiss Jena - stand im Mittelpunkt die Organisation der Parteiarbeit zur Verwirklichung der Verpflichtungen, die in Briefen an den Generalsekretär des Zentralkomitees, Genossen Erich Honecker, abgegeben wurden. Das hat sich bewährt und dazu beigetragen, die politisch-ideologische Arbeit zur Planerfüllung 1986 und für die Vorbereitung des Planes 1987 zu qualifizieren. Wie wirkungsvoll eine Revisionskommission Einfluß auf die Arbeit und Aktionsfähigkeit von Parteiorganisationen nehmen kann, zeigte auch eine gemeinsame Prüfung der Bezirksrevisionskommission mit der Stadtbezirksrevisionskommission Magdeburg-Nord in der Grundorganisation des VEB Haushaltgeräte-Service „Foron“. Dort war das Kampfprogramm recht allgemein, es enthielt keine konkreten Festlegungen zur Absicherung der zum XI. Parteitag eingegangenen Verpflichtungen.

All das wurde im Ergebnis der Prüfung gründlich in der Stadtbezirksleitung Magdeburg-Nord und mit den Genossen der Grundorganisation ausgewertet und Maßnahmen zur Veränderung eingeleitet. Das Kampfprogramm wurde qualifiziert. Zu seiner Realisierung wurden schriftliche Aufträge erteilt, Rechenschaftslegungen über ihre Erfüllung werden in Mitgliederversammlungen erfolgen. Dort nehmen jetzt staatliche Leiter auch zur Lösung ökonomischer Probleme, besonders auch zur Arbeit mit Eingaben, Hinweisen, Vorschlägen und Kritiken Stellung.

Die Qualifizierung der Tätigkeit dieser Grundorganisation hatte spürbare Auswirkungen auf die Leistung des Betriebes. Nunmehr ist die gesamte Arbeit kundenfreundlicher, die Reparaturfristen sind kürzer, ein Nothilfe-Dienst für das Wochenende wurde eingeführt. Hier zeigt sich erneut: Wenn ei-